

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 40 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 149. | Donnerstag den 26. September 1895. | 56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

In Auerstein und Kammersbach O./N. Marbach ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen.
Den 23. Sept. 1895.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Waiblingen.

Fahrnisauktion.

David Reinhardt, Seifensieder hier, bringt am
Donnerstag den 26. September d. J.

Vormittags von 8 Uhr an

in seiner früheren Wohnung neben Gasthaus z. Löwen, im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher und Gemälde, Betten und Bettgewandt, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, ca. 25 Ctr. Heu, allerlei Hausrat.

Dazu werden Liebhaber freundlichst eingeladen.


R. Gerichtsnotariat:

Seitz.

Waiblingen

Fahrnis-Auktion.

In der Verlassenschaftsache der Friederike, geb. Böhlinger, Witwe des Christian Mühle, gew. Bauers hier, kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:



Gold und Silber, Bücher und Bilder, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Fah- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 2 vollständige Wagen, 1 Handwägel, 1 Futterschneidmaschine, ca. 15 Ctr. Heu und Stroh, 4 m Brennholz; 2 Wagen Dung st. Gülle, ferner 2 gute neumelke Kühe, 7 Hühner, und allerlei Hausrat u.

am Freitag den 27. ds. Mts.,
vormittags von 9 Uhr an,

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R. Gerichtsnotariat:

Seitz.

Waiblingen.

Bekanntmachung

Es ist in jüngster Zeit wiederholt vorgekommen, daß sowohl die Gartenanlagen als die Umfassungsmauer um die äußere Kirche beschädigt worden sind.

Um sachdienliche Mitteilungen behufs strafrechtl. Verfolgung des Thäters wird gebeten, wobei bemerkt wird, daß die Kirchengemeinde eine Belohnung bis zu 10 Mt. ausgesetzt hat, für Jeden, der einen Beschädiger der Mauer oder der Anlagen so zur Anzeige bringt, daß der Thäter überwiesen und zur Strafe gezogen werden kann.

Den 24. Septbr. 1895. Stadtschultheißenamt: Röckel.

Volksfest Caanstatt.

Verlegung des Viehmarkts.

Der am 27. d. Mts. stattfindende Viehmarkt wird heuer nicht am Schießhaus, sondern auf dem sogen. Sailerwäsen mit Zugang von der Badstraße abgehalten werden.

Den 23. September 1895.

Stadtschultheißenamt.

Revier Schorndorf.

Stamm- & Brennholz Verkauf.



Am Freitag den 4. Okt. Nachmittags 1 Uhr im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Stegerswand, Brattachel, Saalen, Hochbergkopf, Hochbergwand, Zweitrög, Schirben und Sandbühl etc. 7 tannene Sägholzstämme I. und II. Cl. mit 11 Fm.

251 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr bei der Wohnung des Forstwarts Funk in Blüderhausen.

Erledigte Straßenwärterstelle.

An der Staatsstraße Nr. 36 Stuttgart-Nürtingen ist der Wärterdistrikt von km 14,8 bis 17,5 in den Markungen Enderbach und Großheppach wieder zu besetzen.

Tüchtige Bewerber haben ihre schriftlichen Gesuche, denen ein gemeinverträgliches Familien- Vermögens- und Prädikats-Zeugnis, Militärpaß und Führungsattest, sowie auch ein ärztliches Zeugnis anzuschließen sind, der unterzeichneten Stelle

bis 1. Oktober d. J.

einzureichen.

Ludwigsburg, den 23. Sept. 1895.

R. Straßenbauinspektion:
Neuffer.

Der Kirchengemeinderat in Waiblingen

wendet sich an sämtliche evang. Kirchengemeindeglieder, insbesondere an die Eltern schulpflichtiger Knaben, an die Väter, Lehrherrn, Vormünder heranwachsender Söhne, mit der dringenden Bitte, durch Zucht und Ermahnung dazu mitwirken zu wollen, daß dem Unfug der Beschädigung der Umfassungsmauer des Vorplatzes an der äußeren Kirche gesteuert werde. Es ist neuerdings abermals in der Nähe des halbrunden Turmes ein großer Mauerblock in die Tiefe hinabgeworfen worden, ein anderer lose gemacht, um vollends hinabgestürzt werden zu können. Diese seit Jahren sich immer wiederholenden hitzigen Beschädigungen, welche der Kirchenkasse immer neue Reparaturkosten verursachen, haben etwas Empörendes und gereichen unserer Gemeinde zur Unchre.

Im Auftrag des Kirchengemeinderats
Der Vorsitzende Dekan Geß.

Privat-Anzeigen.

Hochberg, den 24. Septbr. 1895.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Freunden teilen wir aufs schmerzlichste betroffen mit, daß unsere l. treubeforgte Mutter

Anna Gösele, geb. Ehrhardt
Schullehrerswitwe

welche nach der am 18. Sept. erfolgten Beerdigung des theuren Gatten und Vaters den sie in ausdauernder Treue bis zu seinem Tod gepflegt hatte, an schwerer Lungen- und Brustentzündung erkrankte, heute abend 8 Uhr unerwartet schnell gleichfalls von Gott aus dem Leben abgerufen wurde und die Beerdigung Freitag den 27. Sept. nachm. 1 1/2 Uhr stattfindet.

Im Namen der 5 verwaisenen Kinder
Ernst Gösele.

Waiblingen.

In nur bester Qualität empfehle hienit verschiedene Sorten gelbe, rote & schwarze

Mostzibeben

ohne Stiel, feerer feiner

Sultaninen,

stiel & kernfrei, zu billigsten Preisen.

Gustav Bezner.

Sämmtliche Artikel für Herbst und Winter sind wieder neu sortiert, darunter eine riesige Auswahl in **Wollflanell gestreift karriert und einfarbig Lama Rockflanell, Pelzpique für Kleider, Blousen und Bettjacken, 50 Duzend Betttücher von 1 M. 20 Pf. per Stück, abgepaßte Unterröcke in reizenden Mustern von 1 M. 30 Pf an, ferner große Auswahl in Bett-drill, Bettbarchent, Bett-, Schurz- und Hosenzug, und sichere bei pünktlichster Bedienung die billigsten Preise zu.**

F. Durian.

Bude 12. Fellbach. Bude 12.

Neckarseite. Volksfest. Neckarseite.

Allen Besuchern des Volksfestes von Waiblingen und dem ganzen Neckarthal empfehlen ihre

Wirtschaft mit Tanzsalon

bei vorzüglichem Lagerbier, neue und alte Weine, kalte und warme Speisen mit guter und billiger Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Salzmann z. Garbe. G. Seibold z. Adler.

Unentgeltlicher

Stenographie-Unterricht.

In der ganz vereinfachten Arendschen Stenographie wird im Oktober ein Unterrichtskursus für Anfänger eröffnet.

Die ganz vereinfachte Arendsche Volkskurzschrift bietet die besten Vorzüge allen andern Systemen gegenüber in ihrer leichten und sicheren Erlernbarkeit, hat keine 3 Höhen, keine Unterscheidung von Druck und Nichtdruck in den Schriftzügen, größte Schriftsicherheit, sowie leichte Wiederlesbarkeit und ist für jede Hand geeignet und mit jedem Schreibmaterial ausführbar. Der Unterrichtskursus wird in 7 - 8 Stunden mit Erfolg beendet sein.

Anmeldungen werden von den Herren **Gottl. Hölder** im Gasthaus zur „Traube“ und **Wilh. Meerbott**, Badstr. 320 entgegen genommen.

Freundlichst ladet ein

der Ausschuss des Arendschen Stenographenvereins „Apollo“

J. A.: W. Meerbott.

Am letzten Freitag Abend ging von der Post bis an den Marktplatz ein 100 Marktschein

verloren,

der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei

Christian Fritz, Metzger a. Markt.

Neuen Wein

hat im Ausschank.

Gottlob Reinhardt.

Steinreinau.

Ein jüngerer

Schuhmacher

findet dauernde Beschäftigung bei **Albert Höf.**

Total-Ausverkauf.

Wegen Abzug

nur noch bis 1. November

Das Lager ist noch schön sortiert, bestehend in:

Kleiderstoffen, Satin-Augusta, Zeuglen, Bettbarchent & Drill, Hosenzuge, Pflannell, Möbelcrepe, Cretonne, Schirting, Schurzzeuge, Unterhosen, Strümpfe, Socken, gestr. Westen, farb. Betttücher, fertige Arbeitshosen, fert. Hemden etc. etc.

Alles noch in großer Auswahl.

Um damit rasch zu räumen, wird teilweise unter Ankauf abgegeben.

Johs. Krafft.

Auch habe ich noch eine große Partie gut gelagerter **Zigarren** günstige Gelegenheit für Wirthe und Wiederverkäufer pr. Kisten von **M. 2 - bis M. 5 -**

Jul. Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform.

von **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden **Haartrunkes (Mosts.)**

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.

— Prospekt gratis, franco —

Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung N 3.20. **Waiblingen Apoth. Marggraf**. **Winnenden Apoth. Gmelin**. **Untertürkheim Apotheke.**

Coffee-Extrakt,

neuester, unübertroffener **Gesundheits-Coffee**, einzig ächt fabricirt von **Aug. Fr. Closs Nachfolger, Heilbronn.**

Zu haben in allen besseren Spezereiwaarenhandlungen.

Ungefähr 20 Ctr.

Kartoffel

gesunde Ware hat aufträglich zu laufen.

G. Hölder.

Prima Hammelfleisch

ist zu haben bei **D b i g e m.**

Bis 15. Oktober habe ich ein möblirtes

Zimmer

an einen Herrn zu vermieten.

Kappler Witwe, Neue Bahnhofstraße.

Die besten

Arbeitshosen, Hemden, Blousen & Schürzen,

findet man nur bei **F. Durian.**

Reines

Schweineschmalz

per Pfd. 60 Pfg. so lange Vorrath empfiehlt

Metzger Schnabel z. Stern. Ein kräftiger

Lehrling

kann sofort eintreten bei **D b i g e m.**

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart** empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Austausch aller Arten **Königstr 15** Wertpapieren unter Versicherung billiger Berechnung

Württemberg.

Stuttgart, 21. Sept. Das Los der Reutlinger Kirchenbau-Lotterie Nr. 31269, auf welches der erste Gewinn mit 25000 Mark entfiel, wurde von Generalagent C. Breitmeyer hier verkauft. Auf ein demselben liegendes Los Nr. 16841 fiel der dritte Gewinn mit 2000 Mark.

Stuttgart, 21. Sept. Wie der „St.-A.“ hört, wird die Kommission der Kammer der Abgeordneten die Beratung der Regierungsvorlagen über die Reform der direkten Steuern am 2. Okt. beginnen.

Stuttgart, 22. Sept. In die lebhafteste Agitation der Wirte gegen das Ratskellerprojekt bringt der Beobachter einen schrillen Mißton, indem er entschieden für einen Ratskeller eintritt. Darüber sind die Wirte böß verschnupft. — Die Sache hat noch die pikante Seite, daß die Wirte Stuttgarts fast sämtlich bei den letzten Wahlen für die demokratische Kandidatur eingetreten sind.

— **Stetten i. N. 21. Sept.** Am Matthäusfeiertage wurde die hies. Heil- und Pflgeanstalt durch den Besuch der Königin hoch erfreut. Dieselbe wurde bei ihrer Ankunft in der Anstalt unter Glockengeläute und Choralmusik empfangen. Sie besichtigte zuerst die Schloßkapelle, wo der Kirchenchor das Lied: O selig Haus von Chr. Fint, vortrug. Sodann hörte die Königin in 2 Schulklassen dem Unterrichte zu und machte hierauf unter Führung von D. Metzger v. Clausnitzer, Finanzrat Klüber und den 3 Anstaltsvorstehern einen Umgang durch die wichtigsten Gebäude der Anstalt; Schloß, Männerhaus, Mädchenhaus und Knabenhaus. Sämmtliche Gebäude waren beslaggt. Im

Schloß kam die Königin eben dazu, wie die Kinder ihr Vesperbrot im Speisesaal verzehrten. Es folgte noch ein Gang durch den Schloßgarten, wobei ein Lehrer und die beiden Lehrerinnen ihre Schüler im Turnen vorführten. Zum Schlusse nahm die Königin in dem festlich geschmückten Speisesaal des Schlosses einen kleinen Imbiß ein, während dessen der Kirchenchor einige Chöre aus „Jud. Makkabäus“ von Handel vortrug. Die Königin, die mit herzlicher Teilnahme die Anstalt besichtigte und sich lebhaft für die Arbeit auf den verschiedenen Gebieten derselben interessirte, sprach ihre hohe Befriedigung über die Leistungen in der Anstalt aus und verließ dieselbe wieder nach etwa 2stündigem Aufenthalt. Inspektor Pfarrer Strebel hielt noch vor dem Abschied eine kurze Ansprache, worin er der Königin den Dank für deren Besuch aussprach. Unter lebhaften Hochrufen fuhr sodann die Königin ab, die mit ihrem Besuch einen neuen Beweis ihrer landesmütterlichen Fürsorge gab, die auch der Kranken und Schwachen nicht vergißt.

Leonberg, 20. Sept. Bis jetzt wurden vom Brandplatz etwa 3000 Wagen Schutt abgeführt; es mögen ungefähr noch ebensoviel auf dem Brandplatz liegen. (Der vollgeladene Wagen wird mit 1 Mark bezahlt.) Die in den ersten Tagen eingeführte Tagelohnarbeit wurde, als zu kostspielig und zeitraubend, verlassen und die Akfordarbeit aufgenommen. Rubeshelmer und Gtinger Fuhrleute sind am meisten beteiligt. Wenn die günstige Witterung anhält, hofft man den Brandplatz in 8 Tagen geräumt zu sehen. (Gl. u. Würmgauanz.)

Leonberg, 23. Sept. Bei dem gemeinschaftlichen Amt fließen die Gaben von auswärtz für die Brandbeschädigten reichlich ein. Bis

jetzt sind etwa 7000 M. an Geld eingegangen. Möge bald noch mehr nachfolgen!

N e u t l i n g e n, 21. Sept. Wie die „Schw. R. Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist der bisher dem Brauerelbesitzer N. Reich in Waiblingen a. F. gehörige Gasthof zum „Gold. Bären“ durch Kauf an den Gastwirt Fr. Rambold in Stuttgart für 85,000 Mark übergegangen.

G ö p p i n g e n, 21. Sept. Das Ueberschreiten unserer Einwohnerzahl über 15 000 Seelen hat für das hiesige Wirtschaftsgewerbe sehr einschneidende Bedeutung. Während bis vor der Gewerbezahlung im letzten Juni neue Wirtschaften kaum eröffnet werden konnten, da die Erlaubnis hierzu vom R. Oberamt nur in wirklichen Bedürfnisfällen gewährt wurde, so empfiehlt jetzt der Gemeinderat in stadtväterlicher Weise fast jedes Wirtschaftskonzessionsgesuch dem Oberamt zur Genehmigung, und letzteres erteilt dieselbe. Hierdurch wird sich wohl die Zahl unserer Wirtschaften in einem halben Jahr etwa um 25 vermehren; dadurch sinken die bestehenden Wirtschaftsanwesen in ihrem feither behaupteten hohen Preise, und die unverhältnismäßig hohen Pachtgelder für einzelne Wirtschaften werden wohl auch zurückgehen. Die Wirte sind von dieser Neuerung gar nicht erbaut, während das große Publikum diese Durchführung der Gewerbefreiheit begrüßt. — Das heute hier abgehaltene landwirtschaftliche Bezirksfest war gut besucht und besucht; besonders die große Zahl wirklich schöner, mit Preisen bedachter Zuchttiere erfreute das Auge.

S a g f e l d, 22. Sept. Um all den verschiedenen Gerüchten, welche sowohl in der Presse als beim Publikum über das hies. Salzwerk im Umlauf sind, zu begegnen, können wir die Mitteilung machen, daß bereits Vorkehrungen getroffen sind, das Werk weiter zu betreiben, daß aber definitive Entschlüsse noch nicht gefaßt wurden. Von einer Gefährdung der Bahnlinie ist vorerst und voraussichtlich auch für die Folge keine Rede.

S a g f e l d, 23. Sept. Die Unglücksstätte Friedrichshall bot am gestrigen Sonntag den Anziehungspunkt zahlreicher Neugieriger von nah und fern. Da der Platz seit Montag abgesperrt ist, konnte das Publikum nur aus einer gewissen Entfernung von der Senkung des Ackerfeldes Einsicht nehmen. Das in der Nähe des Werks stehende sog. Kaketenhäuschen nimmt eine derart schiefe Stellung ein, daß man glauben möchte, ein starker Windstoß müßte dasselbe zu Fall bringen. Von dem in der Hauptentfernung stehenden Pulverhäuschen ist von dem abgegrenzten Terrain aus nur noch das Dach sichtbar. In den hiesigen Wirtschaften herrschte tagsüber ein äußerst reger Verkehr.

B r a c e n h e i m, 22. Sept. Gestern Nachmittag brannte in Stetten a. S. das Schafhaus, das als Armenhaus bewohnt wird, vollständig nieder. Leider fand eine 32jähr. Frau, die trotz v i e l f a c h e n Warnens noch etwas von ihrem Eigentum retten wollte, dabei den Erstickenstod.

B ö b l i n g e n, 23. Sept. Gestern nacht wurde der leb. Schreiner Jakob Essig von Flacht, welcher bei Schreiner Henne in Holzgerlingen in Arbeit stand, von Altdorfer jungen Burschen, welche zum Teil in den nächsten Wochen zum Militär einrücken sollten, erschlagen. Heute früh wurde eine Anzahl der Thäter dem R. Amtsgericht eingeliefert.

S e r a b r o n n, 21. Sept. Gestern abend 6 Uhr fiel der 38jährige Gutsbesitzer Georg Hornung in dem eine Viertelstunde von hier entfernten Müddershausen in seiner Scheuer vom obersten Gebälk herunter auf die Tenne, so daß er, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, nach einer Stunde seinen Verletzungen erlag. Er hinterläßt eine Witwe und zwei kleine Kinder.

N e u e n b ü r g, 23. Sept. In Schwamw schloß am Samstag gelegentlich einer Hochzeit ein tags zuvor heimgekehrter Reservist einem 15jährigen Jungen einen Propfen in die Brust, so daß der Betroffene nach kurzer Zeit verstarb. Der unglückliche Schütze that anfangs zum Verzweifeln, ließ sich aber doch bewegen, sich dem Gericht zu stellen.

D e r d i s c h i n g e n, 23. Septemb. Am Samstag wurde der Gastwirt Kommel von seiner Frau mit Vierlingen, 4 Knaben, beglückt, die sich des besten Wohlseins erfreuen. Der genannte Gastwirt ist jetzt glücklicher Vater von 10 Knaben.

S a u p h e i m, 20. Sept. Heute Nacht brannte in Mietingen das einem Bauern gehörige Anwesen nieder. Entstehungsurache unbekannt.

A l e n, 23. Sept. Vergangene Nacht brannte in Oberkochen ein Wohnhaus mit angehafter Scheune vollständig ab. Dabei gingen 2 Artilleriepferde, die daselbst eingestellt waren, durch Erstickten zu Grunde. — Nach einer weiteren Meldung war das a b g e b r a n n t e Haus der Behälter.

A l e n, 23. Sept. Heute Nachmittag ist abermals in Oberkochen ein Brand ausgebrochen, der 6 große Gebäude und einige kleine Häuschen in Asche legte. Eines der größten Häuser war der Gasthof zum Ochsen. Die Feuerwehren, die auf dem Platze waren, darunter die von Alen, Unterkochen und Königsbrunn, hatten vollauf zu thun, das Feuer einzudämmen; der dem Ochsen gegenüberstehende Gasthof zum Hirsch hatte bereits Feuer gefangen; das Feuer wurde aber wieder gelöscht. Die protestantische und katholische Kirche, sowie das katholische Schulhaus standen in Feuergefahr. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Brand kam in der Ochsenheune aus. Die Bewohner des Orts waren meist auf dem Felde und im Walde. Gerettet wurde beinahe gar nichts.

W e i ß e n s t e i n, 21. Sept. Ein Kirchendieb schlimmster Sorte wurde dem Smünder Tagbl. zufolge von dem Mesner in der

hiesigen Pfarrkirche angetroffen, wie er eben mit einer Leinrute an einem Opferstock sich zu schaffen machte. Der Gauner konnte nach einigen mißlungenen Fluchtversuchen dingfest gemacht werden. Man fand bei ihm einen Geldbeutel mit ca. 50 M. klebrigem Kleingeld, sowie einige Leinruten nebst Klebstoff. Außerdem fanden sich zahlreiche Heimscheine und sonstige Papiere, darunter mit Amtsstempeln und Unterschriften versehene, aber noch unausgefüllte Bögen bei ihm vor. Der Gauner wurde an das Amtsgerichtsgefängnis Geislingen eingeliefert.

D ö f f i n g e n, 17. Sept. Gestern hielt hier in unserer Gemeinde H. Schultheiß K l a i b e r seinen Einzug. Derselbe wurde auf dem Bahnhof Schafhausen von den bürgerlichen Kollegien, Krieger- und Gesangverein und sonst noch vielen Bürgern festlich empfangen. In der Sonne in Schafhausen angekommen war bald ein fröhliches Zusammensein. Dann gieng es rasch Döfingen zu, wo die ganze Gemeinde versammelt am Rathaus ihren Herrn Schultheiß erwartete. Hier ergriff Herr Schullehrer Kohlmann das Wort und hielt eine ergreifende zu Herzen gehende Ansprache und brachte zum Schluß ein Hoch auf unsern H. Schultheiß aus, wobei die ganze Bürgerschaft mit einstimmte. Hierauf sprach H. Schultheiß Klaiber für den freundlichen Empfang seinen besten Dank aus, wobei er hauptsächlich betonte, er hätte diesen schönen Empfang nie gehofft, hielt in beredten Worten noch eine Ansprache an die Gemeinde: er hoffe, daß er mit einem jeden friedlich auskomme, und daß ein jeder arm oder reich an ihm einen treuen Berater finden werde. Nach diesem war ein friedliches Zusammensein im Gasthaus zum Adler, wobei der Negerkranz einige schöne Lieder zum Vortrag brachte. Gegen Abend gingen sämtliche Versammelte ins Gasthaus zum Waldhorn, um dort den Abschied des Herrn Verwaltungsassistenten Hilbrand von Schönaich zu feiern, welcher 1 1/2 Jahre hier auf dem Rathaus treue Dienste leistete. Daß ein jeder Bürger hier denselben gern gehabt, davon zeugte die vollzählige Versammlung.

B i b e r a c h, 21. Sept. Zum drittenmal innerhalb drei Wochen brach heute nacht ohne Zweifel zufolge Brandstiftung in hiesiger Stadt Feuer aus. Auf dem Holzplatz dicht an der Stadt sind 18 000 Bäckerbüscheln und eine Unmenge von Holz zusammengebrannt. Die Stadt ist in großer Aufregung über die wiederholten Brandstiftungen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

L e u t k i r c h, 20. Sept. Eine auffallende Heilung macht derzeit hier und in der Umgegend viel von sich reden. Ein 17jähriges Mädchen aus Herlazhofen hatte seit Jahren infolge einer Krankheit die Stimme vollständig verloren. Vergeblich wurden wiederholt mehrere Aerzte konsultiert, auch eine Kur in Würzburg erwies sich als fruchtlos. Letzte Woche nun unternahm das Mädchen eine Wallfahrt nach Einsiedeln in der Schweiz, wo es dann während des Gebetes in der Wallfahrtskirche plötzlich in den Besitz der Sprache gelangte. Seitdem erfreut sich dasselbe einer durchaus normalen Stimme. Die hier mitgetheilten Thatsachen sind in einer Weise verbürgt, daß Zweifel ausgeschlossen sind.

U l m, 23. Sept. Gestern war hier eine Vorbesprechung von Verwaltungsaktuarien und Ortsvorstehern des Landes, um über die künftige Organisation des Hilfsbeamtenwesens zu beraten. Es wurde beschlossen, für eine im Winter einzuberufende Hauptversammlung als Referenten den Registrator Matthes von Stuttgart aufzustellen. Weiter soll eine Eingabe an die Ständekammer und das k. Ministerium ausgearbeitet werden; sodann sollen auch Broschüren ausgegeben werden.

— Es sind abgebrannt: am 19. ds. Mts. in Nistissen, O. Schingen, das Wohn- und Scheuergebäude des Silbers Josef Köble; am 20. ds. Mts. in Unterschwandorf, O. Nagold, das Wohnhaus nebst Scheuer des Küblers D. Häußler; Entstehungsurache bei diesen Brandfällen nicht ermittelt. — In Gerstetten, O. Heidenheim, infolge Zündelns eines Kindes, das Wohnhaus des Straßenwärters Michael Donner und der Georg Gröners Witwe; ferner am 22. ds. Mts. in Oberhausen, Gemeinde Gräfenhausen, O. Neuenbürg, das Wohnhaus des Waldhüters Friedrich Schmann; Entstehungsurache ist wahrscheinlich ein Kaminshaden. Desgl. am 18. in Merlach, O. Künzelsau, aus nicht ermittelter Ursache der Schuppen des Bauern Stef. Rohmann; beschädigt wurde dabei das Wohngebäude des Bauern Joh. Rohmann.

Deutsches Reich.

K i e l, 20. Sept. (Während der Schlussmanöver unserer Flotte) vor Neufahrwasser wurde auf Befehl des Kaisers die Schnelligkeit des Kreuzers 2. Klasse „Kaiserin Augusta“ erprobt. Auf ein gegebenes Signal machten mehrere Torpedobootsdivisionen, der schnellfahrende Aviso „Meteor“ und ein anderer Aviso auf die „Kaiserin Augusta“ Jagd. Dieselbe hatte Ordre erhalten, diesem Angriffe sich durch eilige Flucht zu entziehen; und dieses Manöver gelang vorzüglich. Das Schiff hatte schon nach ganz kurzer Zeit seine Verfolger weit hinter sich gelassen. Der Kaiser soll, der „N.-D.-Z.“ zufolge, seine höchste Bewunderung und besondere Anerkennung über die Schnelligkeit des Kreuzers, des einzigen Dreischraubenschiffes unserer Marine, ausgesprochen haben.

F r a n k f u r t, 20. Sept. In welcher Weise das Publikum durch schwindelhafte Anpreisungen zum Kaufen angelockt wird, zeigt eine Verhandlung, die sich heute vor der Strafkammer des hies. Landger. abspielte. Der Kaufm. Siegmund Kommen in Berlin hatte in einem hiesigen Blatte 28 verschiedene Gegenstände für je 1 M. 45 Pf. zum Verkaufe angepriesen. Es sei das eine Gelegenheit, wie sie nie im Leben wiederkehre; er löse seine sämtlichen Filialen in der Provinz auf, um ein Fabrikgeschäft zu übernehmen, und verkaufe deshalb alles um den 4. Teil des Wertes. Der hiesige Verein der Detailisten, welcher auch den Reklameschwindel lebhaft bekämpft, ließ sich eine Anzahl

der Gegenstände schicken, und es ergab sich, daß dieselben mit 1 Mark 45 Pfennig noch viel zu hoch bezahlt waren. Ein „feines Herrenhemd“ war aus allgewöhnlichstem Stoff, eine „dicke Wollhose für Herren“ aus Baumwolle und in den hiesigen Geschäften für 75 Pfg. zu haben; von den Handtüchern konnte man ein ganzes Duzend für den Preis liefern, den Kommen für ein halbes Duzend forderte u. s. w. Das waren die Waren, die um den 4. Teil ihres wirklichen Wertes verkauft werden sollten. Filialgeschäfte in der Provinz konnte er auch nicht auflösen, weil er keine besaß. Der Detaillistenverein übergab deshalb die Sache der Staatsanwaltschaft; diese erhob Anklage und der Berliner wurde sowohl vom Schöffengericht, wie heute von der Strafkammer wegen versuchten Betrugs zu einer Geldstrafe von 250 Mk. verurteilt.

Altersrente. Der Betrag der im vorigen Jahr gezahlten Alters- und Invalidenrenten wird in einem Rundschreiben des Reichsversicherungsamts an die Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und der zugelassenen Kasseneinrichtungen vom 18. Juli d. Js., betr. das Ergebnis der Rentenverteilung für das Jahr 1894 in genauen Zahlen festgestellt. Es wurden von sämtlichen 31 deutschen Versicherungsanstalten und 9 Kasseneinrichtungen gezahlt: an Altersrenten 24474443,49 Mk., an Invalidenrenten 10173183,29 Mk. zus. 34 647 626,78 Mk.

Nachrichten. Auf Grube Gouley bei Würselen sind infolge schlagender Wetter 3 Bergleute getötet, einer schwer verwundet worden.

Emmingen ob Egg (Baden), 22. Sept. Heute nacht brannten hier 15 zum teil große Gebäude nieder; 24 Familien wurden obdachlos. Leider ist die Hälfte der Brandbeschädigten mit Fünftel und Fahrnissen nicht versichert. Die Feuerwehren von Tuttlingen, Engen, Mähringen, Immendingen, Dippingen und Hettlingen nahmen an den Löscharbeiten eifrigen Anteil, was aber durch den Wassermangel sehr erschwert wurde.

Chemnitz, 22. Sept. Das Begräbnis von 6 beim Eisenbahnunfall in der Nähe von Deberan verunglückten Soldaten fand heute unter großem militärischen Gepränge statt. Der Garnisonsprediger hielt eine tiefergreifende Grabrede, welcher verschiedene Ansprachen folgten. Der König und die Königin ließen Kränze am Grabe niederlegen.

Ausland.

Aus Brunn wird dem N. Wiener Tagbl. berichtet: Am 15. September hat sich in Horakow ein gräßliches Unglück zugetragen. Am Abend fand dort der Hochzeitsschmaus der am selben Vormittage getrauten Apollonia Mayer mit dem Grundbesitzer Anton Plak statt. Beim Mahle wurde die Lampe umgestürzt; die Kleider der neuermählten Frau fingen Feuer und sie erlitt schwere Brandwunden, denen sie trotz aller angewandten Hilfe im Brünner Allgemeinen Krankenhaus erlag.

Genf, 23. Sept. Ein mit 3 Herren und 5 Damen besetztes Segelboot, das keine Dichter führte, wurde gestern Abend vor dem Hafen von Cologny durch das Dampfboot Nigle in den Grund gehohlet. Trotz rascher Hilfe von Seiten des Dampfers und anderer Boote wurden nur 2 Männer gerettet.

Bombay, 20. Sept. In Goa entstand eine ernste Soldatenmeuterei, da der Verwalter den nach Afrika abgehenden Truppen die Bürgschaft hinsichtlich des Soldes verweigerte. Ueber 500 Mann mit Offizieren widersetzten sich der Einschiffung; sie erschossen zwei Wachtposten und marschierten mit den Waffen und dem Schießvorrat in benachbarte Provinzen. Genügende Mannschaft zur Unterdrückung der Meuterei ist nicht vorhanden.

Rom, 22. Sept. Der König und der Kronprinz, welche vom Ministerpräsidenten Crispi, den andern Ministern und den Vertretern der Behörden begleitet waren, weihten heute vormittag die Humbertbrücke über den Tiber und sodann das herrliche Denkmal Cavour's vor dem Justizpalaste ein. In dem Augenblicke, wo die Hülle des Denkmals fiel, erfolgten stürmische Beifallskundgebungen. Der König und der Kronprinz machten sodann von den Anwesenden begeistert begrüßt, einen Rundgang durch das Denkmal.

Rom, 22. Sept. Der König, die Königin und der Prinz von Neapel empfing heute nachmittag 2 Uhr im Quirinal eine Abordnung von 400 Arbeitervereinen mit 150 000 Mitgliedern, welche dem König ein kostbares Album mit einer Adresse und den Unterschriften aller Teilnehmer an dieser Massenkundgebung überreichten. Darauf begab sich die Deputation nach dem Pantheon und legte am Grabe Victor Emanuels einen Kranz nieder.

Rom, 23. Sept. 2 junge Leute, angebliche Anarchisten, manipulierten gestern Abend in Ancona mit einer Explosivbombe. Diese explodierte, worauf beide, verwundet, flüchteten. In dem betr. Hause wurden die Fenster Scheiben zertrümmert.

Bodon, 18. Sept. (Den Hungertot) erlitt ein 74jähr. Mann, der auf dem Wege zu einem Asyl auf der Straße starb. Der Arzt, der die Sektion ausführte, erklärte, selten einen so ausgemergelten, fleischlosen Leib gesehen zu haben. In der That waren Magen und Eingeweide gänzlich leer, der Greis war langsam verhungert.

Menschenfresser. In der anthropologischen Abteilung der „British Association“ hielt der bekannte Afrika-Reisende Kapitän S. L. Hinde einen Vortrag über das Kongo- und Aruwimi-Gebiet, in dem er mehrere Jahre zubrachte. Im Kongo-Becken, sagte er, seien alle eingeborenen Stämme Menschenfresser, und Menschenfleisch bilde einen ständigen Verbrauchs- und Handelsartikel. Sklaven werden

gehalten und „gemästet“ einzig und allein zum Zweck, als Nahrung zu dienen. Die Schlachtung sei oft mit den größten Grausamkeiten verbunden, um dem Fleisch einen besseren Geschmack zu geben. So brechen die Bungalas den zur Nahrung bestimmten Opfern Arme und Beine und legen dann die Hüften für drei Tage ins Wasser, nur den Kopf über diesem lassend, weil dies das Fleisch gut mache; dann wird dem Opfer der Hals durchschnitten. Bei jedem Stamme gilt ein besonderer Körperteil als das „beste Stück“ und nur die Zunge, Ohren und Gehirn gelten allgemein als „leckere Bissen“. Roh wird das Fleisch nie gegessen, und der Genuß von Menschenfleisch hat nichts mit religiösen oder abergläubischen Gebräuchen zu thun, sondern es ist ein Nahrungsmittel wie andere. In dem Lande der Babelas sieht man nie eine alte Person, oder Lahme, Blinde und Verkrüppelte. Wer nicht körperlich vollkommen ist, wird abgeschlachtet und von der Gemeinde verzehrt. Selbst Eltern werden von den Kindern aufgefressen, sobald sie Spuren des Alters zeigen und ihre Nützlichkeit zu verlieren beginnen. Die Babelas sind dabei eine der kräftigsten und schönsten Rassen des Kongo-Gebiets. Die Nachzügler der Hinde'schen Expedition aßen regelmäßig nach einem Gefecht alle Toten auf und ließen für den Schakal nichts übrig. Die Missionare sollen jedoch dem Kannibalismus mit Erfolg entgegen wirken.

New-York, 19. Sept. In Atlanta (Georgia) wurde gestern eine Baumwollenausstellung eröffnet. Präsident Cleveland setzte von seiner Residenz in Singard-Bay aus durch Druck auf einen Knopf sämtliche Maschinen in Bewegung.

Der Friedhof in Cleversulzbach. Dieser bei Weinsberg belegene Friedhof, auf welchem Schillers und Dörflers Mutter ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, trägt an seinem Eingangsthor folgende originelle Inschrift:

Sterblicher, Du gehst vorbei,
Wo man mich hat hingelegt,
Schau hier Dein Conterseh
Wenn man Dich zu Grabe trägt.
Meine Gruft ist Dein Propheet,
Daß es Dir wie mir ergeht.

Ueber der Inschrift ist ein Totenkopf mit Totengebein eingemeißelt. Der Kirchhof wurde 1764 angelegt. (N. T.)

Handel und Verkehr.

Wailingen, 21. Septbr. Heutiger Viehmarkt wegen dringender Feldgeschäfte und Israel. Festtag's nicht stark befahren; im Ganzen wurden zu Markt gebracht etwa 600 Stück Ochsen, Stiere, Kühe, Kalbinnen, Rinder zc. Handel im Allgemeinen flau und nur Fettvieh gesucht. Preise: Ochsen 800—1000 M. und Stiere 450 bis 650 M. pro Paar, Kühe, Kalbinnen und Rinder 200—400 M. und Schmal- und Kleinvieh 80—150 M. pro Stück. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht etwa 500 Milchschweine und 200 Läuferchweine. Handel lebhaft; Milchschweine 16—30 M. pro Paar und Läuferchweine 30—40 M. pro Stück. Der Krämermarkt war von keinem Belang. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaaren verschiedener Gattungen mittelmäßig befahren und wurde fast Alles zu annehmbaren Preisen abgesetzt.

Notteburg, 22. Sept. [Hopfenbericht.] Der Verkauf guter sackbarer Waare hat sich seit einigen Tagen recht flott gestaltet, denn eine größere Anzahl von Brauereibesitzer haben in unsrer Metropole des Hopfenbaus ihren Einzug gehalten, die meist ihre Einkäufe möglichst rasch erledigen. Verkauft sind bis heute ungefähr 1600 Ballen mit nahezu 2000 Ztr. Die Preise bewegen sich zwischen 85 bis 95 M. nebst 25 bis 50 M. Leihkauf, je nach Größe der Partien. Viele Landorte des Bezirks und der Umgebung bis auf Weniges geräumt.

Herbstberichte.

Lauffena, N., 20. Sept. 176 M. pro 3 Hektoliter.
Erlichheim, 20. Sept. Bei gleichbleibendem Preise von 170 Mark pro 3 Hektoliter geht der Verkauf rasch von statten und sind schon ca. 200 Eimer verkauft. Morgen wird der erste neue Wein (Portugieser) gefaßt.

Curs-Bericht

vom 23. Septbr. 1895 mitgeteilt von

August Fritsch

Bankgeschäft Stuttgart Königsstr. 15.

4 ^o /o 1881/88er Württemb. Staats-Oblig.	104.80
3 ¹ / ₂ ^o /o 1888/89er " " "	103.30
3 ^o /o Deutsche Reichsanleihe	99.65
4 ^o /o Württ. Hypotheken-Bank-Pfandbr.	102.25
3 ¹ / ₂ ^o /o	101.75
3 ¹ / ₂ ^o /o Frankf. Hypoth.-Kredit-Verein-Pfandbr.	101.20
4 ^o /o Pommerische Hypoth.-Actien-Bank-Pfandbr.	
(unkündbar bis 1904)	105.50
4 ^o /o Oesterr. Goldrente	103.20
4 ¹ / ₅ ^o /o " Silberrente	86.—
4 ^o /o Ungar. Kronenrente	99.90
5 ^o /o Italiener Rente	89.90
20 Franken-Stücke	16/16—19